

6. SINFONIE KONZERT

HEITERES SYLVESTER-KONZERT

am Freitag, dem 28. Dezember 1928, abends 8 Uhr
im großen Saale des „Gewerbehauses“, Ostraallee

Orchester: Dresdner Philharmonie
Leitung: Eduard Mörike

Mitwirkende:
Kammersänger Hans Rüdiger
Wilhelm Rüdiger (Klavier)

Sinfonie Nr. 45 Fis-moll (Abschiedssinfonie) **J. Haydn**
Allegro assai. Adagio. Menuett. Finale presto. Adagio

Lieder mit Klavier:

- a) Der Philosoph und die Wanze
Text und Weise von **Hans Sachs** (1494—1576)
- b) Die Kunst des Küssens . **Andreas Hammerschmidt** (Zittau 1642)
- c) Die Verschweigung (F. Weisse) **W. A. Mozart**
- d) Wunsch und Entsagung (Castelli) **C. M. Weber**
- e) Das Röslein am Wege (Müchler)

Dorfmusikanten-Sextett (Musikalischer Spaß) . . **W. A. Mozart**
(Unter Leitung von Herrn Goldberg)

PAUSE

Ouvertüre zu „Fatme“ (Zum ersten Male) **Flotow**

Aus Faust's Verdammnis **Berlioz**

- a) Tanz der Irrlichter b) Tanz der Sylphen c) Ungarischer Marsch

Lieder am Klavier:

- a) Des Ritters Freie (Altdänisch)
- b) König und Marquis (Altfranzösisch)
- c) Der gute Esel Theophil (Altfranzösisch)
- d) Liebessorgen (Altdeutsch)
- e) Wärest Du nicht so hübsch (Schwäbisch)

Menuett für Streichorchester **Boccherini**

Blumengeflüster, Charakterstück für Streicher
und Schlaginstrumente **F. von Blon**

An der schönen blauen Donau (Walzer) **Joh. Strauß**

Konzertflügel: Steinway and Sons (aus dem Magazin Richard Stolzenberg, Dresden, Johann-Georgen-Allee)

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 9. Januar 1929

Richard-Wagner-Abend

Solist: Kammersänger Werner Engel

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan
der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 16. Januar 1929

Richard Strauß: Don Juan

Johannes Brahms:

1. Sinfonie C-moll

Gesänge: Lore Kornell (Alt)

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan
der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für
nichtaufgerufene Mitglieder zu
M. 1.50 nur an der Abendkasse.
Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.—
bei F. Ries (Seestraße 21) und an
der Abendkasse.

Mitglieder, Studenten, Schüler hö-
herer Lehranstalten, Jugendbünde
und Reichswehrangehörige erhalten
gegen Ausweis an der Abendkasse
Galeriestehplätze für M. —.75.

Erläuterungen:

Es ist nicht ohne Reiz, die Großmeister der ernsten Musik einmal auf dem Gebiete des Humors und der Komik zu beobachten.

Die Abschiedssinfonie von Haydn (1732–1809)

hat ihren Namen von dem Scherz, den sich der Komponist im letzten Satze (Finale presto Adagio-Schlußsatz, sehr schnell, dann langsam) leistet. Es verschwindet nämlich ein Orchestermitglied nach dem andern, sodaß zuletzt der Kapellmeister nur noch mit zwei Geigern übrig bleibt. Es gibt in der Überlieferung mehrere Beantwortungen der Frage, warum Haydn die Sinfonie mit diesem Orchesterstreik ausklingen ließ. Der Fürst Esterhazy hielt im Sommer 1772 seine Hauskapelle, deren Leiter Haydn war, länger als gewöhnlich auf seinem Sommerschloß zurück. Die Musiker wollten am liebsten nach Hause gehen, und der intelligente Kapellmeister überreichte dem Fürsten daher bei einem Abschiedskonzert die Bittschrift in dieser musikalischen Form. Der Fürst verstand den Wink, ging ins Vorzimmer, wo sich die streikenden Spieler inzwischen versammelt hatten, und sagte lächelnd: „Haydn, morgen können die Herren reisen.“ Eine andere Lesart ist die, daß Esterhazy längere Zeit mit der Gehaltszahlung im Rückstande gewesen wäre und Haydn ihn auf diese feine Weise gemahnt hätte. Die übrigen Sätze (Allegro assai = rasch genug, Adagio = langsam, Menuett: idealisierter höfischer Tanz) sind echter, harmlos heiterer Haydn, alles klar und durchsichtig geschrieben, ohne Schwierigkeiten für das Verständnis.

Mozart (1756–91)

lebt im Bewußtsein der Allgemeinheit als der „göttlich heitere“ Meister. Aber der Humor, die heitere Lebensauffassung, ist doch nicht das einzige, was sich in seiner Musik spiegelt. Oft treffen wir auch den Ausdruck der Wehmut, des Tiefsinns. In dem heute gespielten „Spaß“ stecken aber nur Humor (der Gesamtton ist heiter) und Komik (einzelne klangliche Witze sind eingestreut).

Flotow (1812–83)

lebt auf der Opernbühne noch heute durch seine pikant graziösen Melodienopern „Martha“ und „Alessandro Stradella“. „Fatme“ ist weniger bekannt geworden.

Berlioz (1803–69)

der französische Sinfoniker, war auf instrumentalem Gebiete glücklicher als auf vokalem. In dem großangelegten dramatisch-sinfonischen Chorwerk „Fausts Verdammnis“, sind die heute gespielten drei Orchestersätze: „Irrlichtertanz“, „Sylphentanz“ und die sich zu einem glänzenden Orchesterbild auswachsende Bearbeitung des Rakoczymarsches (Berlioz' Faust spielt in Ungarn) die wirksamsten Stücke.

Der Walzer „An der schönen blauen Donau“

gehört zu den berühmten Walzern des Walzerkönigs Johann Strauß (1825–99). Es kann sich niemand der angreifend sinnlichen Wirkung eines Strauß-Walzers entziehen, wenn die Melodie zunächst zögert einzusetzen, dann aber wie eine Entladung rücksichtslos losbricht, sich emporschwingt und wieder herabsinkt, aufflammt, verlöscht; wenn die melodisch-rhythmische Erfindungskraft sogar bei den Übergängen von einem Walzerlied zum andern nie versagt, sodaß mit wenigen Takten die Aufmerksamkeit neu gespannt wird.

Dr. Kreiser.

Es ist nicht ohne Interesse, die Geschichte der ersten Musik... auf dem Gebiet...

Die Abtheilung von 1733-1809

Die Abtheilung von 1733-1809... ist die Geschichte der Musik... in dieser Periode...

1733-1750

1733-1750... ist die Geschichte der Musik... in dieser Periode...

1750-1775

1750-1775... ist die Geschichte der Musik... in dieser Periode...

1775-1809

1775-1809... ist die Geschichte der Musik... in dieser Periode...

Der Wert der ersten Musik

Der Wert der ersten Musik... ist die Geschichte der Musik... in dieser Periode...